

Institut für Umweltschutz  
und Energietechnik

Bericht zur  
orientierenden Erstuntersuchung  
auf dem Gelände an der  
Behrensstr./Asternweg  
in Erftstadt, BP. Nr. 55 A

Bericht-Nr.: 925-632038

Köln, 25.05.1992

Bericht  
zur  
orientierenden Erstuntersuchung  
auf dem Gelände an der  
Behrensstr./Asterweg  
in Erftstadt, BP. Nr. 55 A

Auftraggeber : Stadt Erftstadt  
Der Stadtdirektor  
Amt für Wirtschaftsförderung  
und Liegenschaften

TÜV-Auftrags-Nr. : 925-632038

Auftrag vom : 14.04.1992

Bearbeiter : Dipl.-Geol. M. von Pidoll

Zentralabteilung : Abfall, Boden und Wasser  
- KST 925 -  
Gruppe Bodenschutz und Altlasten

Seitenzahl : 13

Anlagen : 4

## Inhaltsverzeichnis

1. Veranlassung und Aufgabenstellung
2. Unterlagen
3. Allgemeine Angaben
4. Geologische und hydrogeologische Verhältnisse
6. Ergebnisse der Geländeuntersuchungen
7. Ergebnisse der Laboruntersuchungen
8. Bewertung
9. Zusammenfassung

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Lageplan
- Anlage 2: Bohrprofile
- Anlage 3: Entnahmeprotokolle Bodenluft
- Anlage 4: Analytikbefunde

## 1. Veranlassung und Aufgabenstellung

Der TÜV Rheinland e.V., Institut für Umweltschutz und Energietechnik, Gruppe Bodenschutz und Altlasten wurde mit Schreiben vom 14.04.1992 mit der orientierenden Erstuntersuchung im Sinne eines ersten Schrittes zur Gefährdungsabschätzung im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 55 A der Stadt Erftstadt in Erftstadt-Liblar, Behrensstraße beauftragt.

Mittels einiger, weniger Rammkernsondierungen, der Analytik von ausgewählten Bodenproben sowie Untersuchungen der Bodenluft sollte festgestellt werden, ob sich die nördlich der Untersuchungsfläche gelegene ehemalige Hausmülldeponie nach Süden weiter fortsetzt und welches Gefährdungspotential sich daraus für die geplante Folgenutzung ergeben kann.

## 2. Unterlagen

Folgende Unterlagen standen bei der Beurteilung zur Verfügung:

- Ausschnitt aus dem B-Plan Nr. 55 A, M 1 : 1000
- Ausschnitt der Flurkarte, M 1 : 1000
- Ausschnitt eines Luftbildes (Fotokopie)
- Grundwassergleichenkarte von Nordrhein-Westfalen, Blatt L 5106 Köln, M 1 : 50 000, Stand 1973.
- Geologische Karte von Nordrhein-Westfalen, Blatt L 5106 Köln, M 1 : 100 000
- Erftverband Jahresbericht 1990

### 3. Allgemeine Angaben

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Nordrand von Liblar und kann über die Gauss-Krüger-Koordinaten

R 25 57 320  
H 56 31 800

lokalisiert werden.

Die untersuchte Fläche, die etwa 1.500 m<sup>2</sup> umfaßt, wird nach Norden durch die Behrensstraße, nach Osten durch den Asternweg begrenzt. Im Westen und Süden schließt sich jeweils eine Brachfläche an. Während östlich des Untersuchungsgebietes schon ein Gewerbegebiet existiert, ist im Bereich der Untersuchungsfläche sowie nördlich davon ebenfalls eine gewerbliche Nutzung geplant (B-Plan 55 A). Derzeit liegt das Gelände als Brachfläche vor.

Eine Auswertung des gelieferten Luftbildes deutet darauf hin, daß das Untersuchungsgebiet im südlichen Randbereich einer Auffüllung liegt. Angaben der Stadt Erftstadt zufolge handelt es sich um eine ehemalige Hausmülldeponie. Einzelheiten zur Auffüllungsgeschichte sind nicht bekannt.

Heute ist das Gelände eben und liegt etwa 100 m ü. NN.

#### 4. Geologische und hydrogeologische Verhältnisse

Das Untersuchungsgebiet liegt im Süden der nieder-rheinischen Bucht. Die niederrheinische Bucht ist ein tertiäres Senkungsgebiet, das in das Rheinische Schiefergebirge eingebrochen ist. Gemäß geologischer Karte werden die Untergrundverhältnisse durch eine bis zu 800 m mächtige braunkohlenführende Abfolge tertiärer Schichten geprägt, die diskordant auf mitteldevonischen Tonschiefern auflagern. Die tertiären Ablagerungen setzen sich im wesentlichen aus oligozänen bis pliozänen Sanden, Schluffen, Tonen, untergeordnet Kiesen sowie eingeschalteten Braunkohlenflözen zusammen. Die Tertiär-Sedimente werden im Bereich des Untersuchungsgebietes von quartären Hauptterrassenablagerungen des Rheins überdeckt.

Etwa 250 m östlich des Geländes verläuft der Erftsprung, der als einschneidendes tektonisches Lineament die Erftscholle als Tiefscholle von der Villescholle als Hochscholle trennt. Beidseitig des Erftsprungs treten unterschiedliche hydraulische Verhältnisse auf, die darauf hindeuten, daß der Sprung eine Barriere-Wirkung hat. Die Grundwassergleichenkarte (1973) weist für den Untersuchungsbereich eine nach Norden gerichtete Grundwasserfließrichtung bei einem Grundwasserflurabstand von 45 bis 50 m aus. Bei unveränderter GW-Fließrichtung wird im Jahrbuch des Großen Erftverbandes mit Stand vom 31.10.1990 ein Flurabstand von etwa 180 m angegeben.

## 5. Durchgeführtes Untersuchungsprogramm

### Rammkernsondierungen

Insgesamt wurden im Bereich des Untersuchungsgebietes 4 Rammkernsondierungen niedergebracht. Die Sondieransatzpunkte wurden so angelegt, daß eine möglichst flächendeckende und repräsentative Aussage zu den Untergrundverhältnissen gewährleistet ist (vgl. Anlage 1). Die Sondiertiefen schwanken zwischen 3 und maximal 7 m. Die Entnahme der Bodenproben erfolgte meterweise, bei Schichtwechselln oder bei organoleptischen Auffälligkeiten.

### Bodenluftproben

Im Anschluß an die Sondierarbeiten erfolgte in den Bohrlöchern der Rammkernsondierungen die Beprobung der Bodenluft mit einem Entnahmeggerät der Fa. Desaga. Nach einer Vorabsaugung von 30 l zur Entfernung des Standgases wurden aus allen 4 Sondierbohrungen Gasproben zur Bestimmung der Hauptkomponenten auf Gasmäuse gezogen. Aus den Sondierungen 2 und 3 erfolgte hinsichtlich der Analytik auf Spurenkomponenten eine Anreicherung auf A-Kohle. Darüber hinaus wurde eine Probe der Umgebungsluft auf A-Kohle angereichert (vgl. Anlage 3).

### Analytik

Die chemische Analytik des Bodens beschränkte sich auf 2 Mischproben aus dem Bohrgut des 1. Bohrmeters. Mischprobe 1 (M 1) wurde aus den Rammkernsondierungen 1 und 2, Mischprobe 2 (M 2) entsprechend aus den Sondierungen 3 und 4 erstellt.

Alle Proben stammen aus der Anschüttung und setzen sich im wesentlichen aus sandigem bis kiesigem Schluff mit Beimengungen von Ziegeln und Gesteinsbruch zusammen (vgl. Anlage 2). Die Proben wurden auf die Schwermetalle nach LÖLF NW analysiert.

Die in den Gasmäusen konservierte Bodenluft wurde auf die Hauptkomponenten  $O_2$ ,  $N_2$ ,  $CO_2$  und  $CH_4$  untersucht. Die Analytik der A-Kohle-Röhrchen erfolgte auf die Parameter BTEX und CKW.

Die Analysenverfahren für die Untersuchungen im Zusammenhang mit der Gefährdungsabschätzung wurden in Anlehnung an das Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 26, 41. Jahrgang vom 3. Mai 1988 gewählt.

## 6. Ergebnisse der Geländeuntersuchungen

Gemäß der Rammkernsondierungen (RKS) liegt im Bereich der gesamten Untersuchungsfläche eine Anschüttung mit einer Mächtigkeit von wenigstens 3 bis 7 m vor. Keine der Sondierbohrungen reichte bis in den gewachsenen Boden (vgl. Anlage 2).

Die Anschüttung besteht vor allem aus Bodenaushub mit untergeordneten Beimengungen von Ziegeln, Plastikresten, Schlacke, Beton, Kohle und Gesteinsbruch. Rammkernsondierung 1 weist darüber hinaus Bitumen, Aluminium- und Holzreste auf. Der Bodenaushub wird von sandigen und z. T. kiesigen Schluffen bestimmt. Anzeichen von Hausmüll konnte nicht festgestellt werden.

Organoleptische Auffälligkeiten wurden nur in den Sondierungen 1 und 4 angetroffen. RKS 1 weist in einer Tiefe von 4,0 bis 4,25 m einen auffälligen aber nicht bekannten Geruch auf. RKS 4 zeigt in einem Tiefenbereich von 4,0 bis 6,0 m schwarze Schlieren.

Die Ergebnisse der Rammkernsondierungen bestätigen den Befund der Luftbildauswertung, nach der die Fläche im Bereich der Altablagerung liegt.

## 7. Ergebnisse der Laboruntersuchungen

### 7.1 Boden

Tabelle 1 gibt die Schwermetallgehalte der beiden untersuchten Mischproben wieder.

Probe	Cd	Cr	Cu	Ni	Hg	Zn	As	Pb
M 1	<1	27	11	19	<1	47	6	41
M 2	<1	28	14	35	<1	79	7	265

Tab. 1: Schwermetall-Gehalte im Boden (mg/kg)

Eine Gegenüberstellung der festgestellten Metallgehalte mit dem A-Wert der Holland-Liste, der die allgemeine Background-Belastung widerspiegelt, zeigt, daß mit Ausnahme des Parameters Blei alle übrigen Parameter in deutliche niedrigeren Konzentrationen auftreten. Die Maximal-Konzentration des Bleis (265 mg/kg TS; M 2) liegt allerdings immer noch unterhalb des Schwellenwertes für anorganische Schadstoffe in Kulturböden im Hinblick auf weiterführende Untersuchungen der LÖLF NW.

## 7.2 Bodenluft

### Hauptkomponenten

Methan ( $\text{CH}_4$ ) wurde in keiner Bodenluftprobe oberhalb der analysetechnischen Nachweisgrenze von 0,1 Vol. % angetroffen. Die Konzentrationen von  $\text{O}_2$  und  $\text{N}_2$  weichen in allen Proben leicht von der Atmosphärenzusammensetzung ab (vgl. Anlage 4). Beide Komponenten wurden von  $\text{CO}_2$ -Anteilen verdrängt. Die  $\text{CO}_2$ -Konzentrationen liegen zwischen 1,48 Vol. % (RKS 3) und 4,78 Vol. % (RKS 4). Die Entstehung des  $\text{CO}_2$  im Boden ist auf die Zersetzung organischer Bestandteile durch Mikroorganismen zurückzuführen.

### Spurenkomponenten

Die Parameter Benzol, Toluol, Ethylbenzol und Xylol (BTEX) konnten in den beiden untersuchten Proben nicht nachgewiesen werden (vgl. Anlage 4).

Von den Einzelparametern der chlorierten Kohlenwasserstoffe (CKW) wurden die Stoffe Trichlormethan, 1.1.1-Trichlorethan und Tetrachlorethen angetroffen. Die Summen der CKW liegen zwischen  $69,4 \mu\text{g}/\text{m}^3$  (RKS 3) und  $72,4 \mu\text{g}/\text{m}^3$  (RKS 2).

CKW werden bevorzugt als Lösemittel eingesetzt und treten aufgrund ihrer hohen Persistenz in weiter Verbreitung in den Umweltmedien Boden und Luft auf.

Die in der Bodenluft festgestellten CKW-Gehalte deuten auf entsprechende Anreicherungen im Boden hin. Hinweise auf CKW im Boden wurden bei den Sondierarbeiten allerdings nicht registriert.

Ein Vergleich mit Orientierungswerten zur Einschätzung von CKW-Belastungen [1] zeigt, daß die nachgewiesenen CKW-Konzentrationen die ubiquitäre Hintergrundbelastung von bis zu  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$  überschreiten. Dies gilt auch für die typischen Gehalte reiner Hausmülldeponien (bis  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ).

Im Gegensatz dazu werden typische CKW-Konzentrationen reiner Industriegebiete ( $500 - 1.000 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ) bei weitem nicht erreicht.

- 
- [1] Bock, P., Hötzel, H. Nahold, M.:  
Untergrundsanie rung mittels Bodenluftabsaugung und  
In-Situ-Strippen. Schr. Angew. Geol. Karlsruhe,  
Bd. 9, Karlsruhe, 1990.

## 8. Bewertung

Die Gegenüberstellung der festgestellten Schadstoff-Gehalte im Boden und der Bodenluft mit geeigneten Orientierungs- und Schwellenwerten zeigt, daß keine unmittelbar umweltrelevanten Schadstoff-Konzentrationen im Bereich des Untersuchungsgebietes auftreten. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund, daß eine gewerbliche Nutzung für das Gelände geplant ist, die eine Exposition zu Schadstoffen im Boden generell erschwert.

Dennoch wird generell darauf verwiesen, daß hinsichtlich der geplanten Bebauungsmaßnahmen der insgesamt noch nicht hinreichend erkundete Deponiekörper des Untersuchungsgebietes (auch nördlich anschließend) möglicherweise ein gewisses Gefährdungspotential enthält. Falls in diesem Deponiebereich tatsächlich Hausmüll eingelagert wurde, ist mit erheblichen Deponiegasaufkommen zu rechnen. Deponiegase können sich je nach Beschaffenheit des Untergrundes auch außerhalb der Deponie ihren Weg suchen und somit z. B. in aufstehenden Gebäuden angereichert werden. Da Deponiegase schon in geringen Konzentrationen explosibel sind, sollte dieser Emissionspfad im Vorfeld weiterer Baumaßnahmen überprüft werden.

Desweiteren ist der Untergrund vor einer Bebauung auch baugrundgeologisch im Hinblick auf mögliche Setzungen bzw. Gründungsmaßnahmen noch zu bewerten.

9 Zusammenfassung

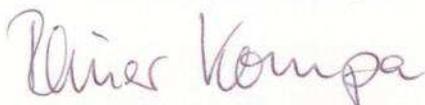
Die durchgeführte orientierende Erstuntersuchung auf dem Gelände an der Behrensstraße/Ecke Asternweg in Erftstadt sollte zeigen, ob der Untergrund hinsichtlich der geplanten gewerblichen Nutzung der Fläche ein Gefährdungspotential aufweist. Im Rahmen der Untersuchungen wurden die Untergrundverhältnisse mittels Rammkernsondierungen erkundet, ausgewählte Boden- sowie Bodenluftproben analytisch untersucht.

Über die Rammkernsondierungen wurde festgestellt, daß die untersuchte Fläche im Bereich einer Altablagerung liegt. Die Altablagerung besteht im wesentlichen aus Bodenaushub mit untergeordneten Beimengungen von gewerblichen und/oder Siedlungsabfällen inkl. Bauschutt.

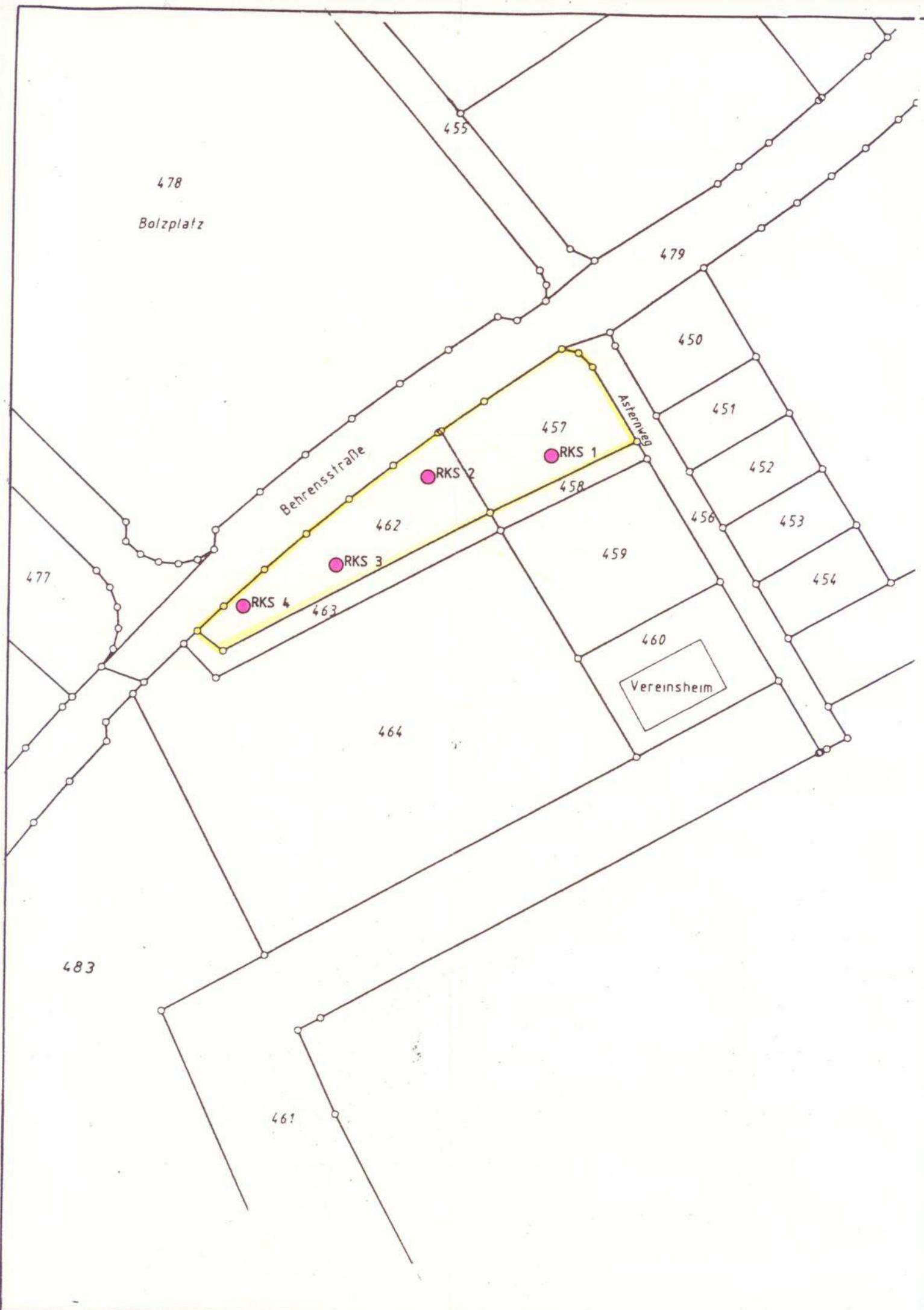
Die festgestellten Schadstoff-Gehalte sowohl im Boden als auch in der Bodenluft treten nicht in umweltrelevanten Konzentrationen auf.

Da sich nördlich des Untersuchungsgebietes eine Hausmülldeponie anschließt, werden allerdings trotz der unauffälligen Untersuchungsbefunde weiterführende Untersuchungen vor allem hinsichtlich des Gaspfades empfohlen. Dies gilt vor allem mit Blick auf die geplante und z. T. schon bestehende Bebauung im unmittelbaren Umfeld der ehemaligen Deponie.

Arbeitsgruppe  
Bodenschutz und Altlasten  
Die Sachverständigen

  
Dipl.-Geol. R. Kompa

  
Dipl.-Geol. M. von Pidoll



478  
Bolzplatz

455

479

450

451

452

453

454

457

RKS 1

RKS 2

462

RKS 3

RKS 4

463

459

460

Vereinsheim

464

477

483

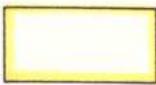
461

Behrensstraße

Asterweg

# LAGESKIZZE

## Zeichenerklärung



Untersuchungsgebiet



Ansatzpunkt der Rammkernsondierungen  
und der Bodenluftentnahme

### **Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbh**

Kerpener Straße 173  
5014 Kerpen-Sindorf

Telefon 0 22 73 / 5 36 71  
Telefax 0 22 73 / 5 56 89

Maßstab: M 1:1000

Bearbeitet : Hs. 04.92

Gezeichnet : Fs. 04.92

Geprüft :

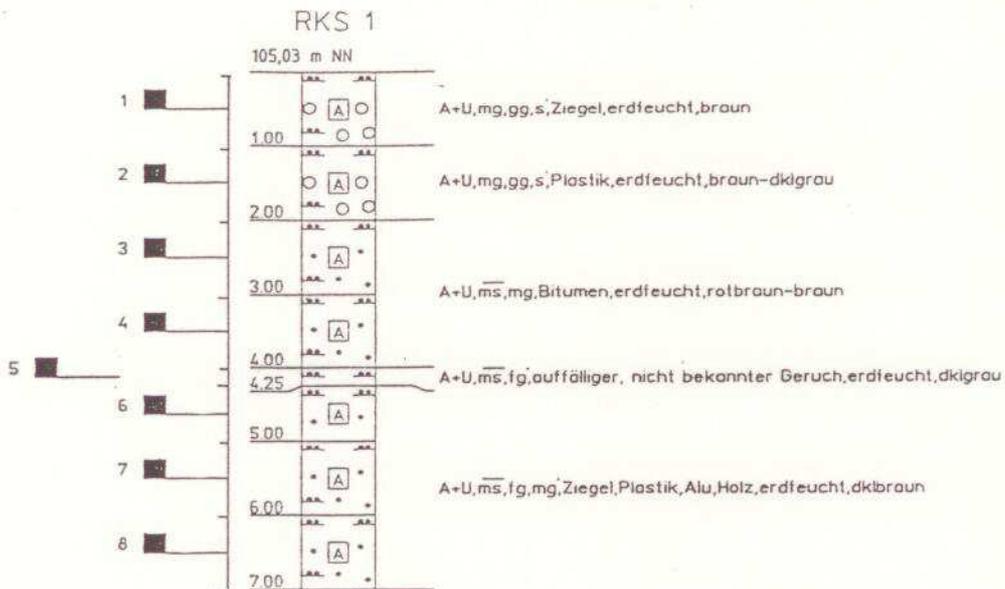
Projekt : Durchführung von Rammkernsondierungen und Entnahme  
von Bodenluft, Erftstadt-Liblar

Projekt-Nr.:  
5107.1-9232/1

Auftraggeber: TÜV Rheinland e.V. Institut für Umweltschutz und  
Energietechnik, 5000 Köln 91

Anlage-Nr.:  
1

# BOHRPROFIL RKS 1



## Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbh

Kerpener Straße 173  
5014 Kerpen-Sindorf

Telefon 0 22 73 / 5 36 71  
Telefax 0 22 73 / 5 56 89

Maßstab: M 1:100

Bearbeitet : Hs. 04.92

Gezeichnet: Fs. 04.92

Geprüft :

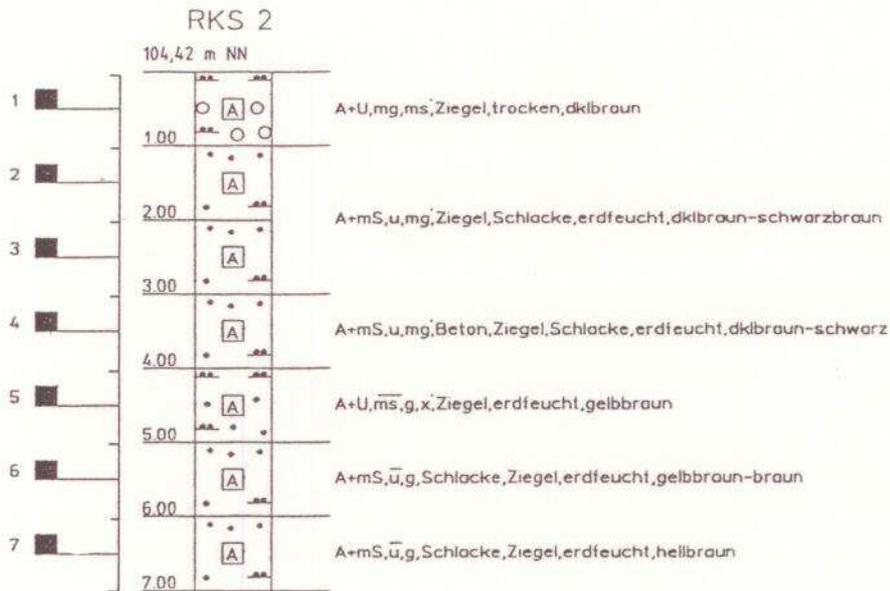
Projekt : Durchführung von Rammkernsondierungen und Entnahme von Bodenluft, Erfstadt-Liblar

Projekt-Nr.:  
5107.1-9232/1

Auftraggeber: TÜV Rheinland e.V. Institut für Umweltschutz und Energietechnik, 5000 Köln 91

Anlage-Nr.:  
2

# BOHRPROFIL RKS 2



## Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbh

Kerpener Straße 173  
5014 Kerpen-Sindorf

Telefon 0 22 73 / 5 36 71  
Telefax 0 22 73 / 5 56 89

Maßstab: M 1:100

Bearbeitet : Hs. 04.92

Gezeichnet: Fs. 04.92

Geprüft :

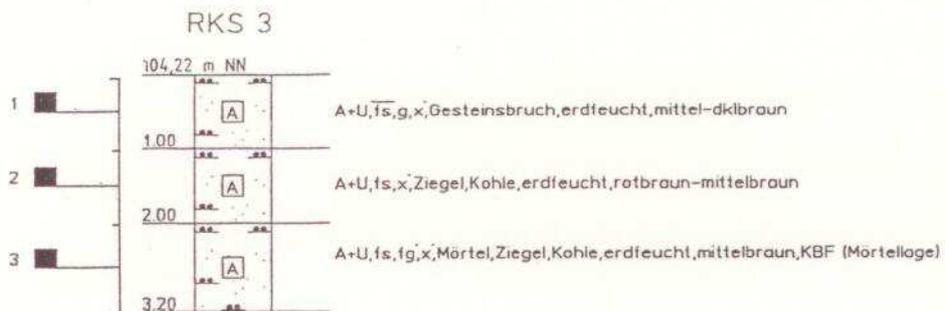
Projekt : Durchführung von Rammkernsondierungen und Entnahme von Bodenluft, Erfstadt-Liblar

Projekt-Nr.:  
5107.1-9232/1

Auftraggeber: TÜV Rheinland e.V. Institut für Umweltschutz und Energietechnik, 5000 Köln 91

Anlage-Nr.:  
2

# BOHRPROFIL RKS 3



## Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbh

Kerpener Straße 173  
5014 Kerpen-Sindorf

Telefon 0 22 73 / 5 36 71  
Telefax 0 22 73 / 5 56 89

Maßstab: M 1:100

Bearbeitet : Hs. 04.92

Gezeichnet : Fs. 04.92

Gepüft :

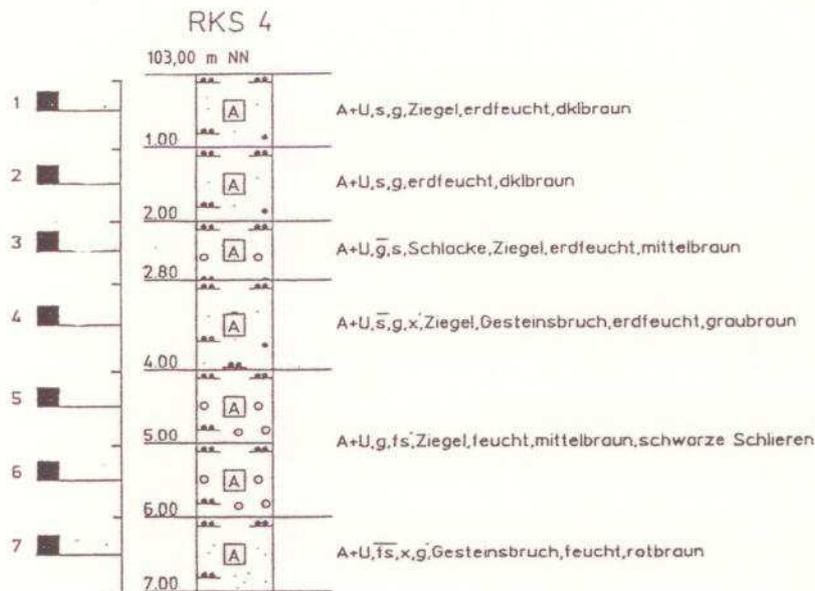
Projekt : Durchführung von Rammkernsondierungen und Entnahme von Bodenluft, Erfstadt-Liblar

Projekt-Nr.:  
5107.1-9232/1

Auftraggeber: TÜV Rheinland e.V. Institut für Umweltschutz und Energietechnik, 5000 Köln 91

Anlage-Nr.:  
2

# BOHRPROFIL RKS 4



## Dr. Spoerer & Dr. Hausmann Beratungsgesellschaft mbh

Kerpener Straße 173  
5014 Kerpen-Sindorf

Telefon 0 22 73 / 5 36 71  
Telefax 0 22 73 / 5 56 89

Maßstab: M 1:100

Bearbeitet : Hs. 04.92

Gezeichnet: Fs. 04.92

Geprüft :

Projekt : Durchführung von Rammkernsondierungen und Entnahme von Bodenluft, Erftstadt-Liblar

Projekt-Nr:  
5107.1-9232/1

Auftraggeber: TÜV Rheinland e.V. Institut für Umweltschutz und Energietechnik, 5000 Köln 91

Anlage-Nr:  
2

## Ergebnisprotokoll

Auftragsnr: 925632038 Pos.: 02  
Kunde : Stadt Erftstadt

Datum: 22.05.1992

Kennwort : Liblar  
Objektart : Boden

Anlage 3

		M 1	M 2
Cadmium	mg/kg	<1	<1
Chrom	mg/kg	27	28
Kupfer	mg/kg	11	14
Nickel	mg/kg	19	35
Quecksilber	mg/kg	<1	<1
Zink	mg/kg	47	79
Arsen	mg/kg	5.8	7.0
Blei	mg/kg	41	265
Trockensubstanz	%	89.9	90.2

## Ergebnisprotokoll

Auftragsnr: 925632038 Pos.: 02  
Kunde : Stadt Erftstadt

Datum: 22.05.1992

Kennwort : Liblar  
Objektart : Bodenluft

Anlage 3

		RKS 2	RKS 3
Benzol	µg/Pr	<0.2	<0.2
Toluol	µg/Pr	<0.2	<0.2
Ethylbenzol	µg/Pr	<0.2	<0.2
Xylole, o-/m-/p-	µg/Pr	<0.4	<0.4
Σ BTEX	µg/Pr	<0.5	<0.5
Trichlormethan	µg/Pr	0.062	0.26
Trichlorethan, 1.1.1-	µg/Pr	0.005	0.006
Tetrachlormethan	µg/Pr	<0.005	<0.005
Trichlorethen	µg/Pr	<0.005	<0.005
Tetrachlorethen	µg/Pr	0.29	0.076
Σ CKW	µg/Pr	0.362	0.347

## Ergebnisprotokoll

---

Auftragsnr: 925632038 Pos.: 02  
Kunde : Stadt Erftstadt

Datum: 22.05.1992

Kennwort : Liblar  
Objektart : Bodenluft

Anlage 3

---

		RKS 1	RKS 2	RKS 3	RKS 4
Sauerstoff+Argon	% v/v	18.7	18.6	20.7	19.7
Stickstoff	% v/v	77.0	77.4	77.8	75.6
Methan	% v/v	<0.1	<0.1	<0.1	<0.1
Kohlendioxid	% v/v	4.24	4.05	1.48	4.78



### Bodenluftentnahmeprotokoll

Projekt: liblar Temp.: 13 °C  
Wetter:  sonnig | Wind:  windstill  
 heiter  leicht  
AZ:  bewölkt  mittel  
Datum: 23.4.92  Regen  stark  
Probennehmer: hb  
Blatt: 1 Luftdruck: 745 torr  steigend  
 gleichbleibend  
 fallend

Bohrpunkt	Rhs 1	Rhs 2	Rhs 3	Rhs 4	U-leift
Tiefe der Bohrung [m. u. GOK]	7	7	3,2	7	
GW [m. u. GOK]					
Entnahmetiefe [m. u. GOK]	1	1	1	1	
Packerabdichtung [m. u. GOK]	0.9	0.9	0.9	0.9	
<u>Vorabsaugung</u>					
Uhrzeit	14:10	15:05	18:15	17:05	
Volumen [l]	30	30	30	30	
Bez.	Vorabsaug.	Vorabsaug.	Vorabsaug.	Vorabsaug.	
Methan [Vol. %]					
Gasmaus, Bez.	Rhs 1	Rhs 2	Rhs 3	Rhs 4	
Volumen [l]	5l	5l	5l	5l	
<u>Anreicherung</u>					
Uhrzeit		15:20	18:35		18:40
Volumen [l]		5l	5l		5l
Bez.		Messung	Messung		U-leift
Methan [Vol %]					
Bodenluftpegel [m]					
Filterrohr [m]					
Bemerkungen					

# STAATLICHES AMT FÜR WASSER- UND ABFALLWIRTSCHAFT AACHEN

PA: Staatl. Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft · Postfach 1487 · 5100 Aachen

Stadtdirektor  
Postfach 2565  
  
5042 Erftstadt  
d.d.Hd.d. Oberkreisdirektors  
des Erftkreises  
  
5030 Hürth

Gesehen und weitergeleitet.

Hürth, den 14. 3. 89

ERFTKREIS

Der Oberkreisdirektor

im Auftrage:

*Müller*



3M	1	2	4	5	6	bR
10	Stadt Erftstadt					Tel
14	16. März 1989					81
20	Eingang					-1- 65
32	40	43	44	50	51	61

Mein Zeichen: 52.9-8.0-404.12 Gg/C

Bearbeiter: Herr Grundig

Aachen, den 8. März 1989

Betr.: 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 55 A der Stadt Erftstadt, Stadtteil Liblar

Bezug: Schreiben vom 30.01.1989; Az.: 61 21-20/55A My/Js

Zu der vorgelegten Planänderung bestehen in wasserwirtschaftlicher Hinsicht keine grundsätzlichen Bedenken.

Ich weise jedoch auf folgendes hin:

Im nördlichen Bereich des o.g. Plangebietes liegt eine ehemalige Deponie für Siedlungsabfälle. Das Institut Cleytes Consulting hat im Rahmen der Planfeststellung für die B 265 n - die diese Deponie kreuzt - zwei Sondierbohrungen durchgeführt. Die Untersuchungen dieser Bodenproben zeigten keine nennenswerten Belastungen auf. Gleichfalls negativ verliefen die am 10.08.1987 vom Erftkreis durchgeführten Bodenluftuntersuchungen.

Unabhängig hiervon sind bei Bauvorhaben in diesem Bereich Baugrunduntersuchungen dringend anzuraten.

Bei Erdaushub sind die anfallenden Massen auf eine geordnete Deponie für Siedlungsabfälle zu entsorgen. Bei evtl. Entsorgung auf einer Bauschuttdeponie müssen die Maßnahmen labormäßig begleitet werden.

Meine Stellungnahme habe ich durchschriftlich dem RP in Köln, Dez. 54.2, über-

Dienstgebäude: Fernsprecher:  
 Franzstraße 49 (0241) 457-0  
 Theaterplatz 14 (0241) 457-0  
 Lukasstraße 1 (0241) 15 60 18/19 + 15 60 10

bei Durchwahl (0241) 457-

-2-

Konten der Hochschulkasse Aachen:  
 Landeszentralbank Aachen 39001521 (BLZ 39000000)  
 Stadtparkasse Aachen 18 (BLZ 39050000)  
 Postgirokonto Köln 10947-500 (BLZ 37010050)

Richten Sie Zuschriften bitte nur an das Amt und nicht an Einzelpersonen.

33

reicht.

Eine Durchschrift für den OKD des Erftkreises ist beigelegt

Im Auftrag:

gez.: Baumgart



Beglaubigt:

*[Signature]*  
Reg.-Angestellter

# Erftkreis

DER LANDRAT

Untere Wasser- und Abfallwirtschaftsbehörde

Erftkreis · Der Landrat · 50124 Bergheim

**Stadt Erftstadt  
Umwelt- und Planungsamt  
Postfach 25 65**

**50359 Erftstadt**

Auskunft erteilt  
**Herr Gorißen**

Zimmer-Nr.  
**3.34**

Telefon-Durchwahl  
02271/83-  
**4714**  
Fax **2348**

Mein Zeichen  
**66/2-9-05/9.1**

Datum  
**02.09.1997-meu**

**Hausadresse**  
Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim  
Telefon 02271/83-0  
Fax 02271/83-2300  
Telex 888 717 ekbm d

**Postadresse**  
50124 Bergheim

**Besuchszeiten**  
Mo bis Fr 8.30 bis 12 Uhr  
Do 14 bis 16 Uhr  
oder nach Vereinbarung

H. Kötterbach  
Kopie von  
-280-  
ent. 8.9.

BM	1	2	4	6	104	105	81
010	Stadt Erftstadt						70
020	05. Sep. 1997						65
10	Eingang						63
14							-1- 61
21	23	32	40	43	44	50	51

## Altablagerung "Deponie Liblar-Nord" Gutachten der Firma IGB Dr. Schmidt, Alfter vom 04.08.1997

Mit Kurzmitteilung habe ich am 28.08.1997 eine Kopie des Gutachten des Ingenieurbüros für Boden- und Grundwasserbewertung Dr. Schmidt, Alfter, zur Gefährdungsabschätzung und Baugrundbewertung für das im Bereich einer ehemaligen Altablagerung liegende Grundstück Gemarkung Liblar, Flur 8, Flurstück 889, erhalten.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt drei Rammkernbohrungen bis maximal 6,00 m unter GOK abgeteuft. Neben der Bodenansprache erfolgte für alle drei Bohrlöcher eine Bodenluftuntersuchung auf die sogenannten Hauptkomponenten sowie auf Spurengase (BTEX und LHKW).

Die in den Bohrlöchern festgestellten Auffüllungsböden bestätigen durch Art und Mächtigkeit, daß sich das untersuchte Grundstück im Bereich der obengenannten Altablagerung befindet. Aufgrund der vorgelegten Analysenergebnisse ist eine unmittelbare Gefährdung des Menschen auf dem Pfad Bodenluft derzeit nicht zu besorgen. Zum Gefährdungspfad Boden-Mensch können derzeit aufgrund fehlender Untersuchungsergebnisse keine Aussagen getroffen werden. Hierzu ist die Bodenmatrix im Feststoff und gegebenenfalls im Eluat entsprechend zu untersuchen. Diese Untersuchungen, die auch aus entsorgungstechnischer Sicht erforderlich sind, sind spätestens im

### Öffentliche Verkehrsmittel zum Kreishaus:

Haltestelle Kreishaus (Buslinien 715, 923, 924, 961, 971, 975)  
Haltestelle Knüchelsdamm (Buslinien 715, 923, 939, 940, 961, 963, 971, 975)  
Bahnhof Zieverich (DB 35)

### Bankverbindungen:

Postbank AG Köln  
(BLZ 370 100 50) Konto 0010850505  
Kreissparkasse Köln  
(BLZ 370 502 99) Konto 0142001200

Zusammenhang mit einem konkreten Bauvorhaben durchzuführen. Ich bitte Sie, dies entsprechend dem Kaufinteressenten mitzuteilen.

Abschließend mache ich Sie darauf aufmerksam, daß im Baugenehmigungsverfahren für das vorgenannte Grundstück aufgrund seiner Lage auf der Altablagerung eine Beteiligung der Unteren Wasser- und Abfallwirtschaftsbehörde zwingend erforderlich ist.

Im Auftrag



Appel